



**NEUE  
HEIMAT**

**GOETHE  
INSTITUT**  
Sprache. Kultur. Deutschland.

# NEUE HEIMAT

A

## Einwanderungsland Deutschland

Circa 81 Millionen Menschen leben in Deutschland, davon rund 16,4 Millionen mit Migrationshintergrund\*. Rund 7,2 Millionen von ihnen haben einen ausländischen Pass; 9,2 Millionen sind Deutsche mit ausländischen Wurzeln. Die meisten Migranten kommen aus der Türkei (18 Prozent), rund zehn Prozent sind aus Polen und acht Prozent aus der Russischen Föderation. Seit 2015 ist Deutschland das zweitbeliebteste Einwanderungsland nach den USA. 1,1 Millionen Menschen sind allein im Jahr 2015 gekommen, viele von ihnen sind Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan und dem Irak. (Statistisches Bundesamt, 2015)

**\* Menschen mit Migrationshintergrund:** Diese Menschen haben entweder einen ausländischen Pass und leben in Deutschland oder sie sind Deutsche und ihre Familien sind früher aus einem anderen Land nach Deutschland gekommen.



B



## Kemal Dikenelli aus der Türkei, 36 Jahre

Ich bin im Jahr 2001 nach Deutschland gekommen, um hier zu studieren. Das war mein Traum. Bis ich acht Jahre alt war, habe ich in Deutschland gewohnt. Dann ist meine Familie in die Türkei zurückgegangen. An meine Kindheit in Deutschland hatte ich immer schöne Erinnerungen, vor allem an die ersten zwei Jahre in der Schule.

Für Menschen aus Familien mit niedrigem Einkommen gibt es in Deutschland viele Möglichkeiten, eine Universität zu besuchen. Das fand ich immer toll. Da meine Eltern nicht viel verdient haben, war klar, dass ich neben dem Studium arbeiten muss. Das hat in Deutschland gut geklappt. Dass das Studium in Deutschland kostenlos ist, hat mir auch sehr geholfen. Außerdem mag ich die geordneten Strukturen in Deutschland. Am Anfang hatte ich einige Schwierigkeiten mit der Bürokratie. Doch zum Glück gab es immer nette Menschen, die mir geholfen haben.

Ich habe Journalistik und Turkologie studiert. Danach habe ich ein paar Jahre lang Türkisch unterrichtet. Vor fünf Jahren habe ich in Berlin meine eigene Sprachschule gegründet. Wir bieten nicht nur Türkischkurse an, sondern auch Deutsch-, Englisch- und Spanischkurse. Es läuft sehr gut. Mittlerweile bin ich verheiratet und habe eine kleine Tochter. Vor Kurzem habe ich einen Antrag auf Einbürgerung, also auf die deutsche Staatsbürgerschaft, gestellt.

C



## Vesela Nikolowa aus Bulgarien, 29 Jahre

Ich lebe mit meinem Mann und meinem sechsjährigen Sohn seit drei Jahren in Deutschland. In Bulgarien hatten wir sehr gute Jobs: Mein Mann hat als Elektrotechniker gearbeitet, und ich war Fremdsprachensekretärin. Doch wir wollten ein Leben in sicheren Strukturen. Das gibt es in Deutschland.

Da Bulgarien nun Mitglied in der EU ist, konnten wir einfach nach Deutschland umziehen. Ich habe mir gewünscht, in einem Land zu leben, wo es mehr Sicherheit und ein gutes Gesundheitssystem gibt und wo die öffentlichen Strukturen funktionieren. Dieser Wunsch hat sich erfüllt. Was wir trotzdem nicht erwartet hatten: dass wir uns so schnell integrieren würden. Wir konnten sofort einen Sprachkurs machen und schnell Deutsch lernen. Dafür sind wir sehr dankbar. Ich spreche schon Englisch und Spanisch und finde es schön, jetzt noch eine dritte Fremdsprache zu können. Nach meiner C1-Prüfung habe ich an meiner Sprachschule eine Stelle in der Verwaltung bekommen. Mein Mann musste zuerst seine Ausbildung anerkennen lassen, das heißt, eine Behörde hat geprüft, ob der deutsche Staat seine bulgarische Ausbildung hier in Deutschland akzeptiert. Das war ziemlich kompliziert. Doch es hat geklappt. Er arbeitet jetzt bei einem Mobilfunkunternehmen.

**HEIMAT IST KEIN ORT, HEIMAT IST EIN GEFÜHL.**

Herbert Grönemeyer, Sänger

D

Antonia Beck (55) kam 1999 mit ihrem Mann und den zwei Söhnen aus Russland nach Deutschland. Sie lebt in Köln.



## LEBEN ZWISCHEN ZWEI KULTUREN - EIN INTERVIEW

### Frau Beck, warum sind Sie damals nach Deutschland gekommen?

Wir haben in Russland nahe der Grenze zu Tschetschenien gewohnt, da war damals Krieg. Als auch in unserer Kleinstadt geschossen wurde und die Schule meines Sohnes unsicher wurde, haben wir beschlossen wegzugehen. Die Familie meines Mannes ist deutsch, also konnten wir als Spätaussiedler nach Deutschland auswandern.

### Was mögen Sie an Ihrer neuen Heimat Deutschland?

Dass es hier so viele Orte gibt, wo man hingehen kann: ins Theater, ins Schwimmbad, in die Sauna. Bei uns gab es nur ein Kino, sonst nichts. Außerdem mag ich das deutsche Gesundheitssystem. Auch ohne viel Geld wird man gut versorgt.

### Was vermissen Sie?

Den intensiven Kontakt mit meinen Nachbarn. In Russland kannten wir uns alle und haben uns gegenseitig geholfen. Oder sie kamen einfach zu Besuch.

Hier weiß ich noch nicht einmal, wie meine Nachbarn heißen.

Sie sagen zwar im Aufzug „Guten Tag“, aber draußen kein Wort. Ich verstehe das nicht. Aber das

liegt vielleicht auch an der Großstadt. Außerdem ist das Leben hier sehr schnell, alle haben immer etwas zu tun und viele Termine. In Russland war das nicht so: Leute kamen einfach so vorbei. Dann habe ich alles stehen und liegen lassen, den Tisch gedeckt und wir haben den ganzen Abend zusammengesessen. Hier bin ich abends so müde, dass ich gar keine Gäste möchte. Meinen russischen Freunden geht es ähnlich. Wir haben uns hier auch verändert.

### Was finden Sie in Deutschland am schwierigsten?

Immer noch die Sprache. Am Anfang hatte ich große Angst, einen Satz zu sagen, weil ich dachte, die Leute würden mich dann auslachen. Mir ist jedes Mal ein bisschen schlecht geworden. Mittlerweile geht es, aber Deutsch strengt mich immer noch sehr an.

E

## Erste Eindrücke von Deutschland

### Neu in Deutschland. Was haben Sie am Anfang gedacht?

Hier ist es so ruhig. Ich komme aus Hanoi. Dort gibt es viele Autos und Mopeds. Alle hupen. Es ist immer laut. (Phoung, Vietnam, 25 Jahre)

In Deutschland ist es sehr grün. Auch in den Städten gibt es viele Bäume und Parks. Das mag ich. (Roni, Israel, 31 Jahre)

Die Deutschen sind sehr freundlich. Sie sagen „Hallo“ und „Danke schön“. Die meisten sind sehr geduldig, wenn sie merken, dass ich nicht so gut Deutsch verstehe. (Natalie, Ukraine, 35 Jahre)

Es gibt viele Busse und Züge. Man kann überall hinfahren und braucht kein Auto. Das ist toll. (Mahmoud, Syrien, 23 Jahre)

Ich wohne in einer kleinen Stadt. Ich sehe fast nie Menschen auf der Straße und frage mich oft: Wo sind die alle? (Carla, Brasilien, 27 Jahre)



ARBEITSBLATT zu **NEUE HEIMAT**

**Text B: Kemal Dikenelli aus der Türkei, 36 Jahre**

**B1 Seht euch die Wortwolken zu den beiden Personen an. Versucht die Fragen mit den Informationen aus der Wortwolke zu beantworten.**



1. Woher kommt Kemal Dikenelli wahrscheinlich?

---

2. Weshalb ist er nach Deutschland gekommen?

---

3. Was hat er vermutlich studiert?

---

4. Was arbeitet er vielleicht?

---

5. Welche anderen Informationen findet ihr über ihn?

---

6. Was ist eure Meinung: Gefällt ihm Deutschland?

---

**B2 Schaut die unbekanntten Wörter in einem (Online-)Wörterbuch nach. Notiert sechs neue relevante Wörter.**



**B3/C3 Jeder von euch liest zunächst alleine einen der beiden Texte. Dann lest ihr den Text eurem Partner / eurer Partnerin vor. Dein Partner / Deine Partnerin kreuzt an: richtig oder falsch. Anschließend vergleicht ihr gemeinsam mit den Texten.**

**a Was stimmt für Kemal Dikenelli? Kreuze an.**

	<b>richtig</b>	<b>falsch</b>
1. Kemal ist für das Studium nach Deutschland gekommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Kemal ist das erste Mal in Deutschland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Deutschland hat ihm früher nicht gefallen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Kemal hat studiert und dabei gearbeitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Kemal hat viele nette Leute in Deutschland getroffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Kemal ist an einer Sprachschule angestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Kemal möchte nie Deutscher werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**b Was stimmt für Vesela Nikolowa? Kreuze an.**

	<b>richtig</b>	<b>falsch</b>
1. Vesela ist mit ihrer Familie nach Deutschland gekommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Sie sind nach Deutschland gekommen, weil sie in Bulgarien keine Arbeit gehabt hatten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Sie konnten schon gut Deutsch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Vesela spricht mehrere Sprachen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Beide, ihr Mann und sie, haben jetzt eine Arbeitsstelle.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Sie brauchten lange, um sich zu integrieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**c Was haben beide Personen gemeinsam? Welche Unterschiede gibt es? Tauscht euch aus und notiert.**

---

---

---



ARBEITSBLATT zu **NEUE HEIMAT**

**Text D: Leben zwischen zwei Kulturen: ein Interview**

**D1 Lies den Text und ergänze die Informationen.**

**Das vermisst sie aus ihrer Heimat:**

**Darum ist Frau Beck nach Deutschland gekommen:**

**Das mag sie an Deutschland:**



**Das findet sie schwierig:**

**Das ist sonst noch interessant:**

**D2a Mach nun ein Interview mit einer Person, die ihre Heimat verlassen hat und in deinem Land lebt. Überleg dir Fragen, die du stellen möchtest.**

1. Frage: \_\_\_\_\_
2. Frage: \_\_\_\_\_
3. Frage: \_\_\_\_\_
4. Frage: \_\_\_\_\_
5. Frage: \_\_\_\_\_
6. Frage: \_\_\_\_\_

**b Notiere die Antworten und stell das Ergebnis des Interviews in einer Mindmap dar. Präsentiere es in der nächsten Unterrichtsstunde.**

## MENSCHEN IN DEUTSCHLAND NEUE HEIMAT Lehrerhandreichung



### Abkürzungen

**LK:** Lehrkraft  
**L:** Lernende  
**UE:** Unterrichtseinheit  
**AB:** Arbeitsblatt  
**PL:** Plenum  
**EA:** Einzelarbeit  
**PA:** Partnerarbeit  
**GA:** Gruppenarbeit



## Lehrerhandreichung zu NEUE HEIMAT

---

### Die Texte im Überblick:

- Text A: Einwanderungsland Deutschland (A2-B1)  
Text B: Kemal Dikenelli aus der Türkei, 36 Jahre (B1)  
Text C: Vesela Nikolowa aus Bulgarien, 29 Jahre (B1)  
Text D: Leben zwischen zwei Kulturen: ein Interview (B1)  
Text E: Erste Eindrücke von Deutschland (A1)
- 

### Einstieg ins Thema: Bild

<b>Niveau:</b>	<b>ab A2</b> (kann entsprechend angepasst werden)
<b>Zeit:</b>	30 Minuten
<b>Lernziel:</b>	Die L können <ul style="list-style-type: none"><li>• Hypothesen zu einem Foto anstellen.</li><li>• ausdrücken, was sie irritierend an dem Foto finden.</li></ul>

1. PL: Die LK verdeckt das Gesicht der im Vordergrund abgebildeten Frau. Sie zeigt den L das Foto und bittet sie, es zu beschreiben. *Was für eine Situation ist das? Warum tragen die Personen die Deutschlandfarben?*
2. PA: Die LK bittet die L, einen kurzen Steckbrief zu der Person mit dem verdeckten Gesicht zu erstellen. Sie schreibt folgende Stichpunkte an die Tafel: *Name, Geschlecht, Wohnort, Land, Alter, Beruf, Hobbys, Familie, Sonstiges*. Die L ergänzen mögliche Angaben und präsentieren den Steckbrief der Nachbarpartnergruppe.
3. PL: Die LK deckt nun das Foto komplett auf und fragt die L, was sie überraschend finden.
4. PL: Die LK schreibt den Titel „Neue Heimat“ an die Tafel. Sie fragt, was der Begriff „Neue Heimat“ bedeuten könnte und warum Menschen ihre Heimat verlassen. Sie notiert die Gründe stichwortartig an der Tafel. Sie zeigt das Sprichwort von Herbert Grönemeyer vom Textblatt: „Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl.“ Sie fragt nach der Bedeutung: *Was konkret ist Heimat eigentlich? Was versteht ihr unter Heimat? Was kann Heimat alles sein?* Sie sammelt die Zurufe der L an der Tafel.

### Erweiterung:

1. Die LK bittet die L, für die nächste Stunde ein Foto mitzubringen, auf dem ein Stück Heimat abgebildet ist.
2. Die L zeigen sich in einem Klassenspaziergang gegenseitig ihre Fotos und sprechen dabei.

### zur Vertiefung:

- PL: Die LK schaut sich einige Videos aus dem Wettbewerb auf PASCH-net an:  
[www.pasch-net.de](http://www.pasch-net.de) > Projekte > Wettbewerbe > PASCH-Global-Wettbewerb 2016: Heimat in der Fremde  
Sie wählt Videos aus und die L vergleichen diese mit ihren Vorstellungen von Heimat.

## Text A: Einwanderungsland Deutschland

<b>Niveau:</b>	<b>A2-B1</b>
<b>Zeit:</b>	20 Minuten
<b>Materialien:</b>	Kopien des Textes, leeres Papier und dicke Stifte
<b>Medien:</b>	Internet
<b>Lernziele:</b>	Die L <ul style="list-style-type: none"><li>• können einen Lesetext zum Thema „Einwanderung“ verstehen.</li><li>• kennen wichtige Informationen zu Deutschland als Einwanderungsland.</li><li>• können die Informationen mit ihrem Heimatland vergleichen.</li></ul>

### Wichtige Wörter und Ausdrücke

r Migrationshintergrund (hier Sg.)	e Russische Föderation	rund
r Pass, -"-e	r Flüchtling, e	ausländisch
e Wurzel, n		
e Türkei		

1. PL: Die LK schreibt den Begriff „Einwanderungsland“ an die Tafel. Sie fragt die L nach typischen Einwanderungsländern und notiert sie. Falls Deutschland nicht genannt wird, dann schreibt sie Deutschland mit einem Fragezeichen an die Tafel. Sie fragt die L, was sie darüber wissen: *Wer kommt nach Deutschland? Menschen aus welchen Ländern leben schon lange in Deutschland?* L und LK kommentieren die Äußerungen. Die LK thematisiert dabei unbekannte Wörter aus dem Informationstext.

2. GA: Die LK führt einen Wettbewerb durch. Sie teilt pro Gruppe einen dicken Stift und zehn leere Zettel aus. Sie fragt mündlich nacheinander die Fragen a-j und stellt die Antwortoptionen jeweils als Multiple Choice zur Verfügung. Die Gruppen diskutieren sie kurz und schreiben ihre Lösung auf einen leeren Zettel. Auf ein Zeichen der LK hin halten die Gruppen ihren Zettel mit der Antwort hoch. Die LK notiert für jede richtige Antwort einen Punkt. Die Gruppe mit den meisten Punkten hat gewonnen.

- Wie viele Menschen leben in Deutschland?*  
67 Millionen      81 Millionen      96 Millionen
- Wie viele Menschen in Deutschland haben einen Migrationshintergrund?*  
7,8 Millionen      12,6 Millionen      16,4 Millionen
- Wie viele Menschen davon haben einen ausländischen Pass?*  
7,2 Millionen      11,6 Millionen      14,7 Millionen
- Wie viele Menschen sind Deutsche mit ausländischen Wurzeln?*  
7,2 Millionen      8,2 Millionen      9,2 Millionen
- Aus welchem Land kommen die meisten Menschen?*  
aus Russland      aus der Türkei      aus Polen
- Wie viel Prozent kommen aus der Türkei?*  
10 Prozent      18 Prozent      24 Prozent
- Polen liegt auf dem zweiten Platz. Wie viel Prozent kommen aus Polen?*  
5 Prozent      8 Prozent      10 Prozent
- Auf welchem Platz liegt Deutschland als Einwanderungsland weltweit?*  
auf dem ersten Platz      auf dem zweiten Platz      auf dem dritten Platz
- Wie viele Menschen sind im Jahr 2015 nach Deutschland gekommen?*  
700.000      1,1 Millionen      2,1 Millionen
- Woher kamen die meisten Menschen?*
  - aus Russland, Polen und Albanien
  - aus dem Iran, Pakistan und Eritrea
  - aus Syrien, Afghanistan und dem Irak

*Lösung: vgl. Text A*

3. EA: Die L lesen den Text und unterstreichen die wichtigsten Informationen.

4. PL: Die KL zeigt die folgende Statistik, die darstellt, woher die meisten Migranten kommen:  
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/154287/umfrage/hauptherkunftslaender-von-asylbewerbern/>

Die L analysieren die Statistik und stellen Vermutungen zu den Gründen an, warum Menschen ihre Heimat verlassen.

**INFO: FLUCHTGRÜNDE**

Nähere Informationen unter:

<http://muenchner-fluechtlingsrat.de/fluechtlinge/fluchtgruende/>

<https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/news/syrien-7-gruende-fuer-die-flucht-nach-europa-394.html>

[www.planet-wissen.de/geschichte/menschenrechte/fluechtlinge/](http://www.planet-wissen.de/geschichte/menschenrechte/fluechtlinge/)

[www.bpb.de/shop/lernen/themenblaetter/36738/zuwanderung-nach-deutschland](http://www.bpb.de/shop/lernen/themenblaetter/36738/zuwanderung-nach-deutschland)

Gründe, warum Menschen ihre Heimat verlassen, kann man grob unterteilen:

- a) Krieg, b) wirtschaftliche Not, c) politische und religiöse Verfolgung, d) soziale Motive
- e) individuelle Gründe

5. PL: Die LK hat einige Informationen zum eigenen Land zu dem Thema „Einwanderung“ recherchiert und stellt sie den L zur Verfügung. Die L vergleichen sie mit den Informationen zu Deutschland. Falls nötig, stellt die LK Redemittel zur Verfügung.

*Im Vergleich zu Deutschland ...*

*Interessant ist ...*

*Verglichen mit Deutschland ...*

*Es fällt auf, dass ...*

*In Deutschland ... In ... dagegen ...*

*Interessant ist für mich ...*

*Wenn man die Zahlen vergleicht ...*

*... hat mehr / weniger / genauso viele ...*

**Text B: Kemal Dikenelli aus der Türkei, 36 Jahre**  
**Text C: Vesela Nikolowa aus Bulgarien, 29 Jahre**

<b>Niveau:</b>	<b>B1</b>
<b>Zeit:</b>	1 UE
<b>Materialien:</b>	Kopien der Texte und der Arbeitsblätter (Seiten 1-3)
<b>Medien:</b>	Internet
<b>Lernziele:</b>	Die L <ul style="list-style-type: none"><li>• wissen, aus welchen Gründen Menschen nach Deutschland kommen.</li><li>• kennen Aspekte, die Migranten in Deutschland als positiv empfinden.</li><li>• können Hürden für Migranten in Deutschland nennen.</li></ul>

**Wichtige Wörter und Ausdrücke**

e Erinnerung, -en	e Staatsbürgerschaft, -en	verdienen (+ Akk.)
s Einkommen, -	r Elektrotechniker, -	bieten (+ Akk.)
e Struktur, -en	e Fremdsprachensekretärin, -nen	integrieren (+ Akk.)
s Studium, Studien	s Gesundheitssystem, -e	akzeptieren (+ Akk.)
e Bürokratie (nur Sg.)	e Verwaltung (nur Sg.)	klappen (+ Akk.)
e Journalistik (nur Sg.)	e Ausbildung, -en	geordnet
e Turkologie (nur Sg.)	e Behörde, -n	einen Antrag stellen
r Antrag, -"e	s Mobilfunkunternehmen, -	öffentlich
e Einbürgerung, -en		dankbar

**Hinweis:**

Die Texte B, C und F sind eng miteinander verbunden und könnten sehr gut zusammen eingesetzt werden. Auch andere Kombinationen sind denkbar, z.B. Text A und Text C.

PL: Die LK fragt nach Gründen, warum Menschen nach Deutschland kommen und notiert sie.

**zu B1, B2 / C1, C2:**

PA: Die LK gibt jeder/m L Kopien der AB (Seite 1 und 2). Sie lösen die Aufgaben.

*Lösungsvorschlag:*

**Kemal Dikenelli**

1. aus der Türkei
2. zum Studium / zum Studieren / um auf die Universität zu gehen
3. Turkologie, Journalistik
4. an einer Sprachschule / er hat eine Sprachschule / er unterrichtet Türkisch, Spanisch
5. er hat Familie / er lebt in Berlin / er hat Glück / er hat eine Tochter

**Vesela Nikolowa**

1. aus Bulgarien
2. sie hat einen Mann, sie ist verheiratet, sie hat ein Kind / einen Sohn (6 Jahre)
3. Mann: Elektrotechniker, Fremdsprachensekretärin
4. gut, sie mag das Gesundheitssystem, Sicherheit
5. C1, Stelle in Verwaltung, Ausbildung anerkennen lassen, Arbeit bei einem Mobilfunkunternehmen

**zu B3 / C3:**

PA/EA: Die LK verteilt das AB (Seite 3) und die L lösen die Aufgaben.

*Lösung:*

- a: 1. richtig, 2. falsch, 3. falsch, 4. richtig, 5. richtig, 6. falsch, 7. falsch  
b: 1. richtig, 2. falsch, 3. falsch, 4. richtig, 5. richtig, 6. falsch

## Text D: Leben zwischen zwei Kulturen: ein Interview

<b>Niveau:</b>	<b>B1</b>
<b>Zeit:</b>	30 Minuten
<b>Materialien:</b>	Kopien des Textes und des Arbeitsblatts (Seite 4)
<b>Medien:</b>	Internet
<b>Lernziele:</b>	Die L können <ul style="list-style-type: none"><li>• Informationen aus einem Interview zusammenfassen.</li><li>• individuelle Wahrnehmungen äußern.</li><li>• einen Migranten / eine Migrantin in ihrem Heimatland interviewen und Informationen aus dem Interview mündlich zusammenfassen.</li></ul>

### Wichtige Wörter und Ausdrücke

Tschetschenien	schießen	gut versorgt werden
r Spätaussiedler, -	auswandern	etwas strengt an
e Sauna, en (oder: -s)	vermissen (+ Akk.)	
s Gesundheitssystem, -e	auslachen (+Akk.)	
r Aufzug, -"-e		

### zum Einstieg:

PL: Die LK zeigt Russland in Google Maps oder Google Earth. Sie fragt die L, wo Tschetschenien liegt und ob sie etwas über den Russland-Tschetschenien-Krieg wissen.

### INFO: TSCHETSCHENIENKRIEG

Nähere Informationen finden unter:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Zweiter\\_Tschetschenienkrieg](https://de.wikipedia.org/wiki/Zweiter_Tschetschenienkrieg)

### zu D1:

EA/PA: Die LK teilt die Kopien des Textes und des AB (Seite 4) aus. Die L lesen den Text und ergänzen die Informationen.

### zu D2:

1. PA: Die L überlegen gemeinsam, ob sie eine Person kennen, die in ihr Heimatland übergesiedelt ist. Jede/r L sammelt dann Fragen, die er/sie der Person gerne stellen möchte. Bei diesem Schritt unterstützen sich die Partner und korrigieren ihre Fragen gegenseitig.

2. Aufgabe b eignet sich gut als Hausaufgabe.

3. In der nächsten Unterrichtsstunde präsentieren sie das Ergebnis in einem Klassenspaziergang oder in GA.

**Variante:** Anstatt einer Mindmap legen die L einen (digitalen) Steckbrief an.

## Text E: Erste Eindrücke von Deutschland

<b>Niveau:</b>	<b>ab A1</b>
<b>Zeit:</b>	20-30 Minuten
<b>Materialien:</b>	Kopien der Texte, zerschnittene Kopien der Texte
<b>Lernziele:</b>	Die L können <ul style="list-style-type: none"><li>• ihre Vorstellungen von Deutschland ausdrücken.</li><li>• Eindrücke von ihrem Heimatland aus der Außenperspektive benennen.</li></ul>

### Wichtige Wörter und Ausdrücke

s Moped, -s	hupen	geduldig
r Park, -s	merken (+ Akk.)	
r Bus, -se	sich etwas fragen	

### Hinweis:

Die LK zerschneidet die Eindrücke von Deutschland ohne die Namen und die Herkunftsländer. Für die GA braucht sie für jede Gruppe einmal die zerschnittenen Texte.

1. PL: Die LK bittet die L, sich vorzustellen, dass sie eine Reise nach Deutschland machen. Sie kommen in einer mittelgroßen deutschen Stadt an. Sie sollen überlegen, was sie hören, sehen, riechen. Die LK kann dabei ein wenig meditative Musik anmachen. Anschließend tauschen sich die L über ihre Vorstellungen aus.
2. GA: Die L schreiben gemeinsam auf, was sie gehört, gesehen und gerochen haben. Die LK verteilt die zerschnittenen Texte in den Gruppen. Die L stellen Vermutungen an, aus welchen Ländern die Personen kommen könnten. Auf einer höheren Niveaustufe kann diese Zuordnung auch begründet werden.
3. EA: Die LK verteilt die Kopien der Texte. Die L lesen die Texte und vergleichen sie mit ihren eigenen Vorstellungen von Deutschland.
4. PL: Die LK bittet die L wieder die Augen zu schließen und sich vorzustellen, in einer größeren Stadt ihres Heimatlandes zu sein. Sie werden angeregt, einen gedanklichen Spaziergang durch ein ihnen bekanntes Stadtviertel zu machen und sich in die Perspektive eines Fremden zu begeben, der ihr Heimatland besucht. Die Augen bleiben etwa eine Minute geschlossen. Dann notieren sie abermals, was sie hören, sehen und riechen. Jede/r L sollte etwa insgesamt fünf Aspekte notieren.
5. GA: Die L vergleichen ihre Notizen. Sie achten dabei besonders auf Gemeinsamkeiten. Sie stellen diese Aspekte in einem Standbild oder einer Soundcollage dar. Die anderen Gruppen interpretieren das Standbild oder verbalisieren die Geräusche der Soundcollage.

### METHODE: SOUNDCOLLAGE

Bei der Soundcollage erzeugen die L eine Geräuschkulisse, die sie mit Sprache oder selbst erzeugten Tönen produzieren. Sie können auch Gegenstände verwenden, die einen Sound erzeugen. Jeder L übernimmt ein Geräusch und die Collage wird durch das gleichzeitige Ertönen dieser Geräusche erzeugt. Dies können simulierte Busgeräusche, Hupen, Marktgespräche usw. sein.

6. PA/PL: Die LN notieren ähnliche Kommentare (wie E-Texte) zu ihrem Heimatland und präsentieren sie in einem Klassenspaziergang. Anschließend werden sie im Klassenraum aufgehängt oder auf eine Lernplattform gestellt.